

# Vereinsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **81 (2001)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Vereinsnachrichten

## Jahresbericht des Präsidenten für 2000

Mit Beginn des Jahres 2001 hat unser Verein, zu dessen Gründung 1863 der Brand von Glarus unfreiwillig Pate gestanden hatte, sein Wirken, ein durchaus lebendiges, in ein weiteres Jahrhundert, das einundzwanzigste und gleichzeitig in das dritte Jahrtausend unserer Zeitrechnung, hinübertragen dürfen. Dieser Jahrhundertwechsel ist zwar kein Grund zu einer allgemeinen Rückschau. Trotzdem bot er Anlass, nachzulesen, was vor hundert Jahren im Historischen Verein besprochen, behandelt oder ganz einfach getan worden ist. So erhielten 1898 und 1899 die Sammlungen des Vereins – das heutige Museum des Landes Glarus bestand damals noch nicht – eine Anzahl Bilder, Kupferstiche, Wappenbilder, auch eine Wahlkugel, ein Panner aus dem Jahre 1787 und Münzen. Aus der Reihe der Vorträge ist das Referat von Adolf Jenny-Trümpy über «Handel und Industrie des Kantons Glarus» zu erwähnen, welches an der Herbstversammlung vom 28. September 1898 gehalten wurde und drei Jahre später im Jahrbuch 34 mit der über 700 Seiten umfassenden grossen und gleich lautenden Arbeit «Handel und Industrie des Kantons Glarus» gekrönt wurde. Leider ist dieses Werk heute vergriffen. Dekan Gottfried Heer las zu verschiedenen Malen aus seiner zweibändigen, 1898 und 1899 erschienenen und bis 1830 führenden «Geschichte des Landes Glarus». An der Hauptversammlung vom 25. November 1901 referierte er über «Die konfessionellen Streitigkeiten von 1532 bis 1900». Als Korreferent wirkte Johann Georg Mayer, 1872 bis 1889 katholischer Pfarrer in Oberurnen, ab 1889 Professor für Kirchenrecht, Pastoral und Liturgik am Priesterseminar in Chur und nichtresidierender Domherr und geistlicher Rat, selber Mitglied unseres Vereins. Sein Korreferat schloss er mit den folgenden wohlthuenden Worten: *Was die vom Herrn Referenten berührten konfessionellen Verhältnisse der Gegenwart betrifft, so erlaube ich mir zu bemerken, dass die katholische Kirche den reformierten Mitchristen keineswegs die Seligkeit abspricht. Einmal steht es ihr nicht zu, jemanden die ewige Seligkeit zu geben oder zu nehmen, sondern hierin ist nur Ein Richter, nämlich Gott. Sodann ist es auch unsere kirchliche Lehre, dass Gott niemanden verdammt ohne dessen Schuld, und das darum auch nur derjenige die Seligkeit verlieren wird, der in Bezug auf kirchliche Lehre und Gemeinschaft gegen besseres Wissen und Gewissen handelt.* Diese tolerante Haltung fand auch ungeteiltes Echo der Versammlung.

Zur Einstimmung für das neue Jahrhundert sei Johann Caspar Lavater, der berühmte Zürcher und Pfarrer am Zürcher St. Peter, zitiert. In seiner Widmung an die Zürcher Jugend im 32 Strophen umfassenden Gedicht «Zürich am Anfange des neunzehnten Jahrhunderts» lauten die Strophen 7 und 8:

- |  |   |
|--|---|
| 7. «Erwach mit neubelebten Sinnen,<br>Jahrhundert, das wir heut beginnen,<br>Und lern, was das Verschwundne lehrt!<br>O baue, kannst du's, weislich wieder,<br>Was das, so vorgieng, riss hernieder;<br>Sey kein Jahrhundert, das zerstöhrt! | 8. Und, willst du, musst du je zerstören,<br>Zerstöhre nicht mit Kriegerheeren,<br>Zerstöh'r' durch Gutes, Böses nur!<br>Zerstöh'r' durch weise Geistesstärke,<br>Der Bosheit hochgepriessne Werke,<br>Von Tyranny die kleinste Spuhr!» |
|--|---|

Der *Jahresausflug* vom 10. Juni 2000 führte bei schönstem Wetter eine frohgemute Schar ins Luzerner Hinterland zum Schloss Heidegg ob Gelfingen und zum ehemaligen Zisterzienser-Kloster St. Urban. Das Schloss Heidegg, ein Herrschaftssitz aus dem 13. Jahrhundert, im 16./17. Jahrhundert zum Schloss erweitert und bis vor gut 40 Jahren im Privatbesitz der Familien Pfyffer von Heidegg, thront majestätisch über Gelfingen. Konservator lic. phil. Dieter Ruckstuhl führte durch das Schloss, das von seiner heutigen Besitzerin, der Stadt Luzern, in jahrelanger und kostspieliger Arbeit renoviert worden ist. Anschliessend folgte ein Spaziergang durch den herrlichen Rosengarten des Schlosses. Der Nachmittag galt St. Urban, einem ehemaligen Kloster der Zisterzienser, einem noch heute imposanten Klosterkomplex im äussersten Westen des Kantons Luzern, im «Dreiländereck» von Luzern, Bern und Aargau gelegen. 1195 als Männerkloster gegründet, wurde es in den Jahren 1711 bis 1751 komplett umgebaut, und seither erstrahlt die ganze Anlage in barocker Pracht. Infolge des Sonderbundkrieges wurde das Kloster 1848 aufgelöst und diente ab 1873 dem Kanton Luzern als psychiatrische Klinik. Unser Augenmerk galt einmal der Klosterkirche mit ihrem herrlichen Chorgestühl, das 1848 ins Ausland verkauft, glücklicherweise aber 1911 durch die Gottfried-Keller-Stiftung wieder zurückgekauft werden konnte. Als weiterer Höhepunkt ist die Besichtigung des 1749 erbauten lichtdurchfluteten Festsales im Südtrakt des Klosters zu bezeichnen, bei dessen Gestaltung die Zisterzienser alle ihre Bescheidenheit, zu der sie sich in ihren Gelübden verpflichtet hatten, abgelegt hatten.

Die Reihe unserer *Vorträge*, die durchwegs gut besucht waren, eröffnete das Ehepaar Dres. phil. Gertrud und Paul Wyrsh aus Schänis, beide Historiker, mit ihrem Vortrag «Die Anfänge der Schweizerischen Bundesversammlung nach den Berichten der ersten Schwyzer National- und Ständeräte unter besonderer Berücksichtigung des Kantons Glarus». Ende November durften wir Kurt Spillmann, Professor an der Uni und ETH Zürich, hören, der über «Konflikte und Krisen von heute und morgen: ein Überblick» sprach. Anfang Januar berichtete Dr. Christoph Brunner, Mitlödi, der Beauftragte für eine neue Glarner Geschichte, über «Neue Glarner Nachrichten: Werkstatt Geschichte in Glarus». Im Februar hatten wir Prof. Ernst Tresp, Stiftsbibliothekar St. Gallen, einen gebürtigen Näfeler, als Gast und Referent zum Thema «Kirchliches und religiöses Leben im Glarnerland des Mittelalters». Heute, vorgängig zur Hauptversammlung, durften wir Dr. Beatrice Ziegler vom Historischen Seminar der Uni Zürich begrüßen. Sie sprach über «Frauen in der Schweiz des 20. Jahrhunderts».

Der Vorstand kam im zu Ende gehenden Vereinsjahr zu vier Sitzungen zusammen. Neben dem laufenden Geschäft befasste er sich besonders mit Themen und Aufgaben für die nächste und weitere Zukunft. Eines der Hauptthemen der ersten beiden Sitzungen war die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse der archäologischen Ausgrabungen in den Kirchen Betschwanden und Näfels. Zu diesem Zweck müssen die provisorischen Grabungsberichte, die bis anhin im Landesarchiv archiviert waren, für eine Publikation nochmals überarbeitet werden. Diese Aufgabe übernimmt, allerdings gegen Rechnung, das dafür spezialisierte «Atelier d'archéologie médiévale SA» in Moudon. Wir haben uns entschlossen, den Grabungsbericht im Jahrbuch 2002 zu veröffentlichen, worauf uns der Regierungsrat auf Antrag der Kommission zur Förderung des kulturellen Lebens einen Forschungsbeitrag von Fr. 20 000.– zugesichert hat.

*Münzen- und Medaillensammlung:* Über diesen Schatz des Historischen Vereins, der annähernd 3000 Münzen und Medaillen zählt, hatte ich Ihnen letztmals vor sechs Jahren berichtet, als die Sammlung aus den Tresorräumen der Glarner Kantonalbank in gesicherte Räume des Landesarchivs überführt werden musste. Die Sichtung der Sammlung, die wir damals beabsichtigt hatten, unterblieb jedoch bis anhin. Das letzte Inventar und die ebenfalls letzte grobe und allgemeine Schätzung der Münzen- und Medaillensammlung stammen aus den 1970er-Jahren. Beide, Inventar wie Schätzungswert der Sammlung, haben nie befriedigt und den Vorstand schon früher mehrfach beschäftigt. Inzwischen erachten wir eine Inventarisierung und Schätzung der Sammlung als notwendig und unabdingbar. Uns ist aber auch bekannt, was eine solche Arbeit durch professionelle Fachleute kostet. Wir haben daher beschlossen, unsern Vizepräsi-

dentem Fredy Bühler, der sich seit Jahrzehnten mit Münzen befasst, mit der Neuaufnahme des Inventars und der Schätzung der Münzwerte zu beauftragen. Seine Arbeit wird sich auf mehrere Jahre verteilen. Ich danke ihm daher für seine Bereitwilligkeit und Zustimmung, diese anspruchsvolle und zeitraubende Arbeit für unsern Verein an die Hand zu nehmen, recht herzlich. Die Kosten werden dereinst dem Forschungs- und Publikationsfonds des Vereins zu belasten sein.

Seit Juni 2000 befasste sich der Vorstand auch mit der Frage, ob der Historische Verein im Internet auftreten soll oder nicht. Eigentlich war dies gar keine Frage, sondern eine attraktive und aktuelle Herausforderung, der wir uns heute zu stellen haben. Unsere Vorstandsmitglieder Rolf Kamm, This Jenny und Hans Fäh erstellten eine Kostenberechnung und formulierten den Inhalt der Internetseiten. Dieser liegt inzwischen vor. Der Inhalt des Internets umfasst Informationen wie Namen und Adressen des Vereins, Geschichte und Mitgliedschaft des Vereins, das jeweilige Jahresprogramm, Publikationen wie Jahrbücher und weitere Angaben. Der Historische Verein des Kantons Glarus wird im Internet bzw. E-Mail über [www.hvg.ch](http://www.hvg.ch) abrufbar bzw. erreichbar sein.

Auf Weihnachten 2000 konnte unsern Vereinsmitgliedern das *Jahrbuch Nr. 80* zugestellt werden. Es ist der Geschichte von Evangelisch Niederurnen gewidmet. Der Verfasser derselben, unser Ehrenmitglied Jakob Elmer, der verdiente Dorfhistoriker Niederurnens, hatte vor rund drei Jahren eine Anzahl Artikel in der «Südostschweiz», der damaligen «Glerner Nachrichten», veröffentlicht, die unter Mithilfe unseres Vorstandsmitgliedes und Betreuerin des Jahrbuches, Susanne Peter-Kubli, zu einem stattlichen Werk überarbeitet und ergänzt wurden. Das Jahrbuch wurde von der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Niederurnen in verdankenswerter Weise mitfinanziert; ebenfalls hat sie die Geschichte in einem Separatdruck mit einer Auflage von 600 Exemplaren übernommen, die den Mitgliedern von Evangelisch Niederurnen anlässlich der Pfarrinstallation von Pfarrer Renate Bosshard am 11. Februar dieses Jahres vorgestellt und überreicht worden ist. Das Jahrbuch selbst ist wiederum ergänzt mit den Vereinsnachrichten und der Glerner Bibliographie.

Leider ist der *Mitgliederbestand* per 28. Februar 2001 rückläufig. Mit acht Neumitgliedern und 20 Austritten zählt der Verein heute noch 367 Mitglieder. Als neue Vereinsmitglieder darf ich heute begrüssen: Manuel Trümpy, Villastrasse 10, 8755 Ennenda; Jean-Claude Stricker, Landstrasse 54, 8750 Glarus; Hans Schindler-Heer, Vogelsgut, 8782 Rüti; Franz Xaver Risi, lic. phil. II, Ziegelhüttenstrasse, 8853 Lachen; Hansruedi und Elsbeth Giger-Zimmermann, Seidenstrasse 30, 8868 Oberurnen; Fridolin Druck und Medien, Walter Feldmann AG, 8762 Schwanden; Josef und Alice Brun-Bühlmann, Hirzlistrasse 11, 8865 Bilten; Erwin Pfeiffer, Im Tschogglen, 8766 Matt.

Im Vereinsjahr 2000 mussten wir wie bereits erwähnt 20 Austritte zur Kenntnis nehmen; unter ihnen befinden sich auch sechs Verstorbene. In die Ewigkeit abberufen wurden Kari Preisig, alt Bankdirektor, Glarus; Verena Schuler, Ennenda; Prof. Georg Thüerer, Teufen; Erna Zweifel, Zollikon; Emil Feldmann, alt Gemeindepräsident, Näfels, und alt Schulinspektor Hans Bähler, Glarus.

Zum Schluss bleibt mir die angenehme Aufgabe, Ihnen allen zu danken, Ihnen, verehrte Vereinsmitglieder, für Ihr Interesse, das Sie dem Verein gegenüber durch Ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen bekunden, meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für ihre tatkräftige Mitarbeit. Ich wünsche Ihnen und dem Verein ein glückliches und friedvolles Wirken auf allen Wegen durch das neue erste Jahrhundert im dritten Jahrtausend nach Christi Geburt.

Niederurnen, 8. März 2001

Dr. Robert Kistler

# 137. Jahresrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2000

## Vereinsrechnung

<b>Erfolgsrechnung 2000</b>	<b>Aufwand</b>	<b>Ertrag</b>
	Fr.	Fr.
Mitgliederbeiträge		18 780.—
Spenden		1 745.—
Jahrbuchverkäufe		4 147.—
Zinsertrag		893.85
Wertschriftenverlust	1 860.—	
Vorträge und Jahresausflug	3 983.40	
Büro- und Verwaltungskosten	7 524.03	
Jahrbuch	2 288.15	
Projekte	7 618.65	
<b>Gewinn 2000</b>	<b>2 291.62</b>	
	<u>25 565.85</u>	<u>25 565.85</u>
<b>Bilanz per 31. Dezember 2000</b>	<b>Aktiven</b>	<b>Passiven</b>
	Fr.	Fr.
Postkonto	11 342.10	
Bankkonto	5 203.60	
Wertschriften	17 640.—	
Verrechnungssteuerguthaben	312.82	
Debitor Mitgliederbeiträge	2 050.—	
Jahrbücher	1.—	
Andere Publikationen	1.—	
Münzen- und Medaillensammlung	1.—	
Burg Sola	1.—	
Kreditoren		849.30
Transitorische Passiven		165.75
Darlehen Fondsvermögen		45 000.—
Unterbilanz am 1. Januar 2000	- 11 754.15	
Gewinn 2000	<u>2 291.62</u>	
<b>Unterbilanz am 31. Dezember 2000</b>	<b>9 462.53</b>	
	<u>46 015.05</u>	<u>46 015.05</u>

## Forschungs- und Publikationsfonds

Erfolgsrechnung 2000	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Zinsertrag		4 125.70
Wertschriftenverlust	1 685.—	
Verwaltungskosten	329.30	
<b>Gewinn 2000</b>	<b>2 111.40</b>	
	<u>4 125.70</u>	<u>4 125.70</u>

Bilanz per 31. Dezember 2000	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Sparkonto	32 248.05	
Wertschriften	77 246.50	
Verrechnungssteuerguthaben	1 443.10	
Darlehen Vereinsrechnung	45 000.—	
Vermögen am 1. Januar 2000	153 826.25	
Gewinn 2000	<u>2 111.40</u>	
<b>Vermögen am 31. Dezember 2000</b>		<b>155 937.65</b>
	<u>155 937.65</u>	<u>155 937.65</u>

Vermögensveränderungen	Stand am 31. 12. 1999 Fr.	Stand am 31. 12. 2000 Fr.	Veränderung pro 2000 Fr.
Vereinsvermögen	- 11 754.15	- 9 462.53	2 291.62
Forschungs- und Publikationsfonds	<u>153 826.25</u>	<u>155 937.65</u>	<u>2 111.40</u>
Total am 31. Dezember 1999	<u>142 072.10</u>		
Total am 31. Dezember 2000		<u>146 475.12</u>	
<b>Vermögensvermehrung pro 2000</b>			<b><u>4 403.02</u></b>

### Kantonales Komitee 600-Jahr-Feier Schlacht bei Näfels

	Stand am 31. 12. 1999 Fr.	Stand am 31. 12. 2000 Fr.	Veränderung pro 2000 Fr.
Sparheft	<u>17 849.61</u>	<u>18 101.11</u>	<u>+ 251.50</u>